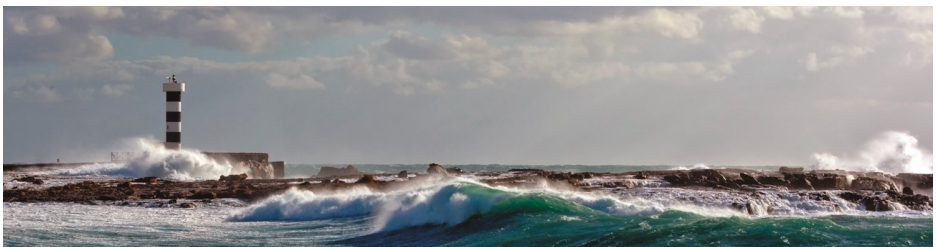


Neue Fragen?!

Haben Sie Fragen an die Bibel? Vielleicht warten Sie mit manchen Fragen schon lange auf eine Antwort, vielleicht aber sind neue Fragen aufgetaucht – und damit sind wir schon mitten drin in unserem Thema! Unser kostenloser Bibelfernkurs „Discover“ bietet eine wertvolle Einführung in die großen Themen und Grundwahrheiten der Bibel und setzt sich auf eine sehr interessante, persönliche und tiefgründige Weise mit dem Wort Gottes auseinander. Aufgrund dieser Zugangsweise bringt der Kurs viele neue, Glauben stärkende Gedanken, gleichgültig, ob man die Bibel schon gut kennt oder dieses Buch vielleicht zum ersten Mal zur Hand nimmt. Die Studienfragen dazu sind in Form eines „Multiple Choice-Tests“ gestellt, d. h. die Teilnehmer wählen aus mehreren mögli-

chen Antworten die richtige(n) Antwort(en) aus und kreuzen sie an. IBSI Österreich hat nun in Zusammenarbeit mit IBSI Schweiz und IBSI Deutschland eine ganze Reihe zusätzlicher Fragen entwickelt, die die Möglichkeit bieten, Bibelstellen nachzulesen und persönliche Gedanken sowie Erkenntnisse zu formulieren. Um zu unserer Eingangsfrage zurückzukommen: Die neuen Zusatzfragebögen dienen dazu, durch Studium in der Bibel Antworten auf Ihre Fragen dazu zu finden! Sie selbst suchen in der Schrift nach Erkenntnissen – und erleben, dass das Bibellesen Ihnen Freude und Segen bringt! Auch wenn Sie den Kurs „Discover“ schon absolviert haben, lohnt sich ein zweiter „Durchgang“ – nun mit den neuen Fragebögen. Sie werden sehen: Die Bibel bleibt immer spannend!



Wir stellen uns vor: Mag. Claudia Flieder



Von Kind auf faszinierten mich Sprache und Schrift. Im Unterricht liebte ich es, lange Aufsätze zu schreiben – und auch in meiner Freizeit füllte ich mein „Geschichtenbuch“ mit selbstverfassten Texten. So lag es nahe, ein Studium zu wählen, das sich mit Sprachen beschäftigte. Die Wahl fiel auf die Übersetzer- ausbildung für Russisch und Französisch.

Nach dem Studium arbeitete ich einige Jahre als freiberufliche Übersetzerin, bis ich im Jahr 2000 gefragt wurde, ob ich mir eine Mitarbeit beim IBSI Österreich

vorstellen könnte. Sehr gern nahm ich diese Aufgabe an! Nun kann ich meine Liebe zur Bibel und zur Schrift verbinden.

Lesen ist eines meiner liebsten Hobbys. Ich mag es gern, mich in gute christliche Literatur zu vertiefen und dabei wertvolle Impulse für das eigene (Glaubens-)Leben zu gewinnen. Des Weiteren liebe ich es, die Natur auf Wanderungen mit meinem Mann Martin und unserer Hündin Leni zu erkunden. Da wir direkt am Waldrand wohnen, haben wir jeden Tag die Möglichkeit, uns an der frischen Luft zu bewegen und die Schönheit der Schöpfung zu genießen. Nach der Arbeit mit dem Hund noch einmal „rauszugehen“, bietet Entspannung pur!

Was mir auch ganz wichtig ist: Freundschaft! Ich darf sehr liebe Menschen zu meinen Freundinnen und Freunden zählen, die mich schon seit vielen Jahren begleiten. Mich mit ihnen auszutauschen und gemeinsame Unternehmungen zu erleben, gehört für mich zu den wertvollsten Bereichen des Lebens. Dabei muss gar nicht viel „Action“ im Spiel sein – bei einer Tasse Tee zusammen zu sitzen und ein gutes Gespräch zu führen, ist mir wichtig und lieb.

Ja, und Sport darf auch nicht fehlen: Im Sommer ist Schwimmen angesagt (am liebsten im Meer...) und in der kalten Jahreszeit mache ich gern Gymnastik. Ganz abgesehen von den Ausflügen rund um unseren Wohnort!

Ich bin überzeugte Christin und halte den Glauben an den Gott der Bibel für das Wichtigste, was es im Leben zu entdecken gibt. Meine Beziehung zu Jesus hat mich schon durch manche Höhen und Tiefen begleitet und mich immer wieder schöne Erfahrungen machen lassen!

Unsere Kurse: „Der bessere Weg“

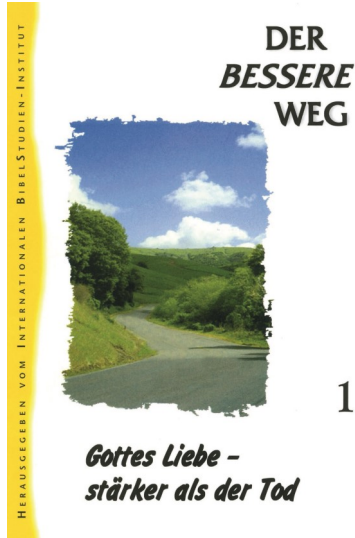
Wege gibt es viele – manche führen zum gewünschten Ziel, andere wiederum erweisen sich als Sackgassen, Umwege und Irrwege. Eine Parallele zu unserem Leben? Haben Sie Ihren Weg schon gefunden? Sind Sie vielleicht auf einer Einbahnstraße unterwegs und wünschen sich, eine andere Richtung einschlagen zu können? Oder haben Sie vor lauter Wegen schon das Ziel aus den Augen verloren?

Viele Menschen sehen in ihrem Dasein keinen Sinn und haben kein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Tatsächlich finden wir nur in Jesus die Antwort auf die Fragen, woher wir kommen, wozu wir überhaupt auf dieser Welt sind und wohin wir gehen. Dazu müssen wir ihn kennen und mit ihm leben. Wir dürfen eine lebendige Beziehung zu ihm haben.

An dieser Stelle möchten wir Sie auf einen Kurs aufmerksam machen, der gerade diese Gedanken zum Inhalt hat. Er behandelt zwei zentrale Fragen:

- Wie komme ich zu Jesus?
- Wie bleibe ich bei Jesus?

Wir möchte Ihnen diesen Kurs empfehlen. Er besteht aus 10 Heften, schließt mit einem Zertifikat und einem Buchgeschenk ab und ist natürlich, wie alle unsere Kurse, kostenlos und unverbindlich. Wir möchten Sie ermutigen, diesen Kurs durchzuarbeiten, da er für das persönliche Glaubensleben sehr wertvoll ist!



Hier noch ein Einblick in einige der Themen dieses Kurses:

Gottes Liebe - stärker als der Tod
Bekennen macht frei!
Angenommen! Ohne Probezeit!
Ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten
Wer rastet, der rostet
Sprechstunde: Tag und Nacht!
Grenzen erkennen und bejahen

Gottes Weg ist tatsächlich der bessere Weg. Ihn für das eigene Leben zu entdecken, bringt Segen und tiefe innere Freude! Der Fernkurs „Der bessere Weg“ ist eine wertvolle Hilfe dabei.

Bei Interesse am Kurs „Der bessere Weg“ bitten wir Sie, mit uns in Kontakt zu treten: Tel. 01 3199300,
E-Mail: info@bibelstudien.at

Bibelrätsel: Liebe über Grenzen hinweg

Sie hatte Träume – von einer glücklichen Familie, von einem sicheren Zuhause. Als sie heiratete, schienen sich ihre Hoffnungen zu erfüllen. Doch es sollte anders kommen. Ihr Mann starb und sie war mit ihrer Schwiegermutter alleine geblieben. Jene zog es nach Jahren in der Ferne wieder in die Heimat zurück. Vielleicht war es das Alter, vielleicht auch der Verlust der Familie – jedenfalls hatte diese die Sehnsucht nach den früheren sozialen Bindungen. Die verwitwete junge Frau wollte sie nicht ohne Begleitung ziehen lassen. Sie war bereit, ihrer Schwiegermutter zu folgen, wohin Gott sie auch führte. Stichwort: Sie war sogar bereit, den einzig wahren Gott anzuerkennen und an ihn zu glauben, obwohl in ihrem Heimatland Vielgötterei praktiziert wurde. Sie ließ alles hinter sich zurück und machte sich in eine ungewisse Zukunft auf. Die Treue zu ihrer Schwie-

germutter und die Fürsorge für sie bewegten die junge Frau, alles aufzugeben und den Schritt in ein neues Leben zu wagen. Vom Götzendienst ihrer ursprünglichen Heimat fand sie zum Gott der Bibel und sie erkannte, dass es nur einen Gott gibt. Und Gott ließ ihren Glauben nicht unbelohnt. In der neuen Heimat wurde ein tüchtiger, ehrenhafter Mann auf sie aufmerksam, als sie liebevoll für ihre Schwiegermutter sorgte. Die beiden heirateten und ihr gemeinsamer Sohn wurde zu einem wichtigen Mann in der Geschichte Israels. Obwohl sie ursprünglich eine „Heidin“ gewesen war, gehörte sie nun ganz zu ihrem neuen Volk und erzog ihr Kind im Glauben an den Gott der Bibel. Von wem ist hier die Rede? Noch ein kleiner Tipp: Nach jener Frau wurde ein ganzes Buch der Bibel benannt!

Auflösung: Rut

So nicht!

Bibellesen tut gut –
lass den Stress und nimm dir
Zeit dafür!



Tipps zum Bibellesen: Verstehen durch Fragenstellen

„Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm!“, sagt ein bekanntes Kinderlied – und spricht damit etwas Wahres aus. Neugier und Wissensdrang führen dazu, dass man spannende Dinge entdeckt. Auch als „Kinder Gottes“ dürfen wir beim Lesen der Bibel neugierig sein und uns viele Fragen stellen. Warum steht es so im Text und nicht anders? Wir können beim Wort Gottes schließlich davon ausgehen, dass nichts einfach zufällig geschrieben steht, sondern dass eine bestimmte Absicht dahinter steht.

Fragen gibt es unendlich viele, aber es braucht etwas Übung, sie zu formulieren. Wer nur oberflächlich über die Bibel liest, stellt sich kaum Fragen. Wer aber genau hinsieht, kann sich vor Fragen kaum noch retten. Hier ein Beispieltext mit ein paar möglichen Fragen:

Matthäus 5,13: *„Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.“*

- Zu wem spricht Jesus hier? (Matthäus 5,1) In welchem Zusammenhang steht diese Aussage? (d. h. was kommt davor und danach?) (Matthäus 5,13-16)

- Welche Eigenschaften hat Salz? Warum werden Christen als „Salz der Erde“ bezeichnet?
- Wie wird Salz fade? Wie könnten auch wir unsere „Würzkraft“ verlieren?
- Was könnte das für mein Leben bedeuten? Was möchte ich praktisch umsetzen?

Insbesondere die letzte Frage ist sehr wichtig. Oft lesen wir über einen Bibeltext drüber und fragen uns gar nicht, was er mit uns persönlich zu tun hat. Dabei wünschen wir uns doch, dass das Lesen des Wortes für unser Leben einen Unterschied macht. Fragen zum Text helfen uns außerdem, auf wichtige Details zu achten. Hier noch einige Fragen, die hilfreich sein können: Wer handelt? Was geschieht? Was sagt dieser Text über Gott aus? Wir wünschen Ihnen, dass Sie viele Fragen an die Bibel haben und auch faszinierende Antworten finden werden. Wir sind davon überzeugt, dass Sie das spannendste Buch der Welt vor sich haben!

P.S.: Wenn Ihnen beim Bibellesen Fragen kommen, schreiben Sie Ihrem Fernkursbetreuer oder dem IBSI-Team auf info@bibelstudien.at. Wir gehen gerne in einem Brief darauf ein!

Erlebt: Zum Leben geführt

Als Kind war ich überzeugt davon, dass es Gott gibt und dass die Bibel von ihm kommt. Umso größer meine Enttäuschung, als uns der Religionslehrer in der Volksschule sagte, man könne die Bibel nur symbolisch verstehen, alles müsse gedeutet und interpretiert werden. „Wenn das so ist, dann glaube ich nicht mehr an die Bibel, denn dann kann jeder sie nach seiner Fantasie auslegen“, dachte ich und schloss mit dem Kapitel „Bibel“ ab. Jahre vergingen und ich war bereits eine junge Erwachsene, als ich mich mit einer Freundin traf. Zu meiner großen Überraschung erzählte sie, dass sie täglich in der Bibel lese.

Man kann die Bibel ernst nehmen? Sie spricht für sich? So und ähnlich waren meine Fragen. Ich war neugierig geworden und begann, dieses Buch selbst zu lesen. Eine Welt voller Schätze öffnete sich mir. Ich lernte Jesus in den Evangelien kennen, ich staunte über die Wunder, die Gott im Alten und im Neuen Testament gewirkt hatte, und ich wurde persönlich angesprochen von der Botschaft, die Paulus, Petrus und andere Schreiber in ihren Briefen an die damaligen Gemeinden richteten. Seitdem bin ich begeisterte Bibelleserin und kann dieses Buch von Herzen weiterempfehlen!

Angefragt: Was bedeutet JAHWE, der Name Gottes im Alten Testament? Sollen wir Gott so ansprechen?

Dieser Name drückt einiges über Gott aus, denn er geht auf das hebräische "ich bin, der ich bin" zurück, das gleichzeitig auch "ich werde sein, der ich sein werde" übersetzt werden kann. Gott ist ewig und unveränderlich. Ausgesprochen wurde dieser Name normalerweise aus Gründen der Ehrfurcht nicht. Man sagte stattdessen „Herr“ oder „Gott“. Die biblischen Persönlichkeiten können uns hier Vorbild sein. Jesus erklärte, dass wir Gott als himmlischen „Vater“ betrachten und ansprechen dürfen. Ich persönlich spreche

Gott nicht mit „Jahwe“ an. Hebräisch ist nicht unsere Sprache, sodass die Botschaft dieses Namens nicht mehr verstanden wird. Außenstehende wären wohl eher verwirrt, wenn ich „Jahwe“ sagen würde. Außerdem gibt es viele Alternativen, wie man Gott nennen kann, z. B. „Allmächtiger“, „Vater im Himmel“, „Schöpfer“ usw. Wichtig scheint mir, dass der Name etwas Wahres über Gott aussagt und dass ich ihn nicht gedankenlos, sondern mit Ehrfurcht ausspreche.

An(ge)dacht: Das Licht der Welt

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

(Johannes 8,12)

Die Tage werden länger, die Nächte kürzer – ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Frühling an die Türe klopft! Licht ist lebensnotwendig: Es fördert Wachstum und Gedeihen. Die Dunkelheit empfinden wir im Winter als Einschränkung. Das Sonnenlicht geht uns ab und wir freuen uns schon auf die warme Jahreszeit. Dunkel ist verbunden mit Orientierungslosigkeit, Angst und Gefahr. Der Begriff der Dunkelheit oder Finsternis begegnet uns auch in der Bibel. Zum einen ist damit die buchstäbliche Nacht gemeint, zum andern aber auch Gottlosigkeit und Gottesferne. Menschen und Völker, die fern von dem lebendigen Gott der Bibel leben, haben ihren Sinn „verdunkelt“. Und tatsächlich ist dies eine zutreffende Beschreibung unserer

Welt, die von Kriegen und Krisen, von Problemen und Schwierigkeiten, von Hunger und Not geprägt ist. Und ganz ehrlich: Wie dunkel ist es in uns selbst? Neid und Eifersucht, Streit und Zorn, Hass und Wut, Angst und Leere, Resignation und Hoffnungslosigkeit – wie sieht Ihre ganz persönliche Finsternis aus? Eine ausweglose Sache? Nein, denn das letzte Wort spricht Gott. Er lässt diese Welt nicht im Dunkeln. Gott hat einen besonderen Weg gewählt, um uns sein Licht zu bringen und in die Not dieser Welt einzugreifen. Er wählte einen Weg der Liebe. Es war Jesus selbst, der sich aufmachte, Mensch zu werden – einer von uns. Er kam aus der Herrlichkeit des Himmels in eine kalte, dunkle Welt. Ohne Jesus hätten wir keine Chance, der Finsternis zu entkommen. Doch sein Licht ist stärker als alles, was uns in uns selbst und in unserem Umfeld an Bösem begegnet. Es ist zu uns gekommen, das Licht des Lebens: Jesus. Und wer ihn annimmt, darf sich auf die Erfüllung seiner Zusage freuen: dass wir im Licht der Liebe Gottes unser Leben führen!

Fenster zur Ewigkeit

Die Bibel ist ein Fenster in dieser engen Welt, durch das wir in die Ewigkeit zu schauen vermögen.

Timothy Dwight

Blick hinaus: Verfolgte Christen

Aus den Medien kennen wir die Schlagzeilen: Politische Unruhen, Bürgerkriege und Terrorismus sorgen in Ländern wie Syrien und Libyen für Gewalt, Leid und Tod. Unzählige Menschen verlassen fluchtartig ihre Heimat, weil sie wegen ihres Glaubens verfolgt und mit dem Tod bedroht werden. Oft bleibt ihnen nichts außer das, was sie am Leib tragen. Dabei galt Libanon als sicherer

Zufluchtsort. Nach Aussagen der Behörden wird die Lage nun auch im Libanon immer gefährlicher. Das Land steht möglicherweise vor einem Bürgerkrieg. Der Libanon ist bis jetzt für über eine Million syrischer Flüchtlinge ein sicherer Hafen gewesen. Beten wir für die christlichen Gemeinden, damit sie dort weiterhin segensreich wirken können. (www.opendoors.de)

Buchtip: „So geht das: LEBEN!“



Wo finden Sie klare Orientierung für Ihr Leben? Unsere Welt gerät immer mehr aus den Fugen, alte Ordnungen zerfallen und Menschen suchen Halt in den ver-

schiedensten Bereichen und Angeboten. Doch was hat Bestand? Gibt es Werte, die heute noch Gültigkeit ha-

ben? Diesen Fragen geht das Buch „So geht das: LEBEN!“ nach und zeigt, dass Gott uns mit den Zehn Geboten zeitlos aktuelle Grundsätze gegeben hat, die eine Quelle praktischer Weisheit sind und Antworten auf die wirklich wichtigen Lebensfragen geben. „So geht das: LEBEN!“ ist ein Buch nicht für die Theorie, sondern für die Praxis!

Zu bestellen bei Toplife Center -
Wegweiser Verlag
01 229 40000,
Bestellungen@toplife-center.com
3,- Euro zzgl. Versand

Impressum IBSI-Newsletter, Ausgabe 02

Internationales Bibelstudien-Institut

Prager Straße 287 | 1210 Wien | +43 (0)1 31 99 300

info@bibelstudien.at | www.bibelstudien.at

Bank Austria, IBAN: AT85 1100 0007 4122 4002, BIC: BKAUATWW